

Lebens- Zeichen

einer gerechten Welt

Amazonien retten



inhalt

- 03 In Zeichen gesetzt
- 04 Regenwald verteidigen – Indigene in Amazonien
- 05 Amazonien retten
- 07 Indigene brauchen Verbündete
- 10 Live simply – weniger ist mehr
- 11 Life(with)Style
- 12 Projekt & Partner/in



AMAZONIEN RETTEN

AMAZONIEN IM FOKUS

Die Zerstörung des Regenwaldes bedroht das Überleben der indigenen Völker und verschärft die weltweite Klimakrise. Wir wollen die indigenen Völker Amazoniens bei der Verteidigung ihres Lebensraumes unterstützen. Daher rücken wir zur Sternsingeraktion 2022 Amazonien in den Fokus. Bitte unterschreibt auch ihr die Petition „Amazonien retten“ – in diesem Heft oder online auf www.amazonien-retten.at.



UNTERSCHREIBEN AUF
WWW.AMAZONIEN-RETTEN.AT

aktuell

Diözesanbüros der Katholischen Jungschar: **Erzdiözese Wien**, Tel.: 01/51552-3396, E-Mail: dlwien@jungschar.at • **Diözese St. Pölten**, Tel.: 02742/324-3359, E-Mail: stp.sternsingen@kirche.at
Diözese Linz, Tel.: 0732/7610-3342, E-Mail: dka@dioezese-linz.at • **Erzdiözese Salzburg**, Tel.: 0662/8047-7580, E-Mail: kath.jungschar.sbg@kirchen.net • **Diözese Innsbruck**, Tel.: 0512/2230-4662, E-Mail: dka@dibk.at • **Diözese Feldkirch**, Tel.: 05522/3485-7133, E-Mail: dka@kath-kirche-vorarlberg.at • **Diözese Gurk-Klagenfurt**, Tel.: 0463/5877-2481, E-Mail: ka.kjs-dka@kath-kirche-kaernten.at
Diözese Graz-Seckau, Tel.: 0316/8041-279, E-Mail: dka@graz-seckau.at • **Diözese Eisenstadt**, Tel.: 02682/777-289, E-Mail: kj.kjs@kath-kirche-eisenstadt.at
Bundesbüro Dreikönigsaktion: Tel.: 01/4810991, E-Mail: office@dka.at

Impressum: Herausgeberin und Verlegerin: Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Wilhelminenstraße 91/2f, 1160 Wien **Redaktion:** Silvia Kreczy **Mitarbeit:** Christian Herret, Marieta Kaufmann, Teresa Millesi, Katharina Wegan **Layout:** Helmut Habiger **Korrektorat:** Coralie Riedler **Fotos:** Thomas Bauer, Guilherme Cavalli, CIMI, DKA-Archiv **Herstellung:** Druckerei Schmitz **ZVR:** 405326502

In Zeichen gesetzt

BETREFF: LAND IST LEBEN



Teresa Millesi

Auch wenn die Coronapandemie nach wie vor ihre Schatten wirft, wollen die Sternsinger/innen rund um den Dreikönigstag 2022 wieder Segen und Hoffnung zu jeder Haustüre bringen. Natürlich so sicher wie möglich.

Durch die Pandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen. Mit der Klimakrise gilt es, die nächste globale Herausforderung zu meistern.

In der Politik, der Wirtschaft und im privaten Bereich müssen wir neue Wege finden, um die Kluft zwischen Arm und Reich zu verringern und die Klimakatastrophe abzuwenden. **So rücken wir zur Sternsingeraktion 2022 Amazonien in den Fokus. Dort unterstützen wir indigene Völker in ihrem Kampf um den Erhalt des Regenwaldes.** Als „grüne Lunge der Erde“ hat der Regenwald auch eine wichtige Bedeutung für unser Weltklima und somit für uns alle, gleichzeitig ist er Heimat für die indigenen Völker Amazoniens. Leider bedroht die derzeitige brasilianische Regierung die Rechte der Indigenen. Unternehmen dringen in geschützte Territorien vor, um Rohstoffe abzubauen, die Zerstörung des Waldes schreitet damit immer weiter voran. Das wiederum führt zur Vertreibung der indigenen Bevölkerung, zu Armut und Verlust von Lebensgrundlagen. Mit dem schwindenden Regenwald schwinden auch Artenvielfalt und CO₂-Speicher. Umso wichtiger ist es daher, dass wir uns für die Rechte Indigener einsetzen! Unsere Partnerorganisation CIMI unterstützt indigene Völker im Amazonasgebiet insbesondere dabei, sich im brasilianischen Rechtssystem zurechtzufinden, damit sie ihre bestehenden Rechte einfordern können. Unterstützung wird auch im medizinischen Bereich geleistet, die Coronapandemie hat auch die indigenen Dörfer erreicht. Außerdem erhalten die indigenen Kinder eine kultursensible Schulbildung, um in kultureller Vielfalt aufzuwachsen. Mehr zur Arbeit unserer brasilianischen Projektpartner/innen auf Seite 7. Doch mit der Unterstützung der Sternsingerprojekte allein ist es nicht getan. Die Ausbeutung des Regenwaldes findet auch mit Beteiligung europäischer Unternehmen statt. Die Produkte der multinationalen Großkonzerne, für die der Regenwald abgeholzt wird, finden sich in den Supermarktregalen bei uns in Österreich wieder. Hier braucht es eine Änderung der internationalen und nationalen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Deswegen haben wir gemeinsam mit anderen Organisationen eine **Unterschriftenaktion** gestartet, die sich direkt an die Politik richtet, hier aktiv zu werden! Wir fordern die österreichische Bundesregierung auf, einen rechtlichen Rahmen zu schaffen, damit österreichische und europäische Unternehmen für ihre Lieferketten in die Verantwortung genommen werden, um die Verletzung indigener Rechte in Brasilien zu verhindern und den Regenwald zu schützen. Außerdem fordern wir die brasilianische Regierung auf, bestehende Rechte indigener Völker zu respektieren und die Zerstörung des Regenwaldes zu stoppen. Bitte unterschreib auch du unsere Petition „Amazonien retten“. Mehr zu den Forderungen dieser Aktion findest du ab Seite 4.

Der Regenwald wird auch für den Export nach Europa zerstört – für Tropenhölzer, Palmöl, Aludosen, Soja als Futtermittel für Schweine etc. Daher lohnt sich auch ein **kritischer Blick in unsere Einkaufswägen**. Durch Umstieg auf ökologisches, regionales und saisonales Einkaufen können wir unseren Beitrag leisten. Mehr dazu auf Seite 10.

Damit ist eines sicher: Die Vertreibung und Zerstörung in Amazonien muss gestoppt werden, und ganz im Zeichen dessen steht unsere Sternsingeraktion 2022.

Te Millesi

Teresa Millesi

Bundesvorsitzende der Katholischen Jungschar
teresa.millesi@kath.jungschar.at



Die Zerstörung des Regenwaldes bedroht das Überleben der indigenen Völker und verschärft die weltweite Klimakrise. Unsere Brasilien-Referentin Marieta Kaufmann beantwortet Fragen.

Den Regenwald verteidigen

INDIGENE IN AMAZONIEN

MIT WELCHEN PROBLEMEN HABEN INDIGENE IM AMAZONASGEBIET ZU KÄMPFEN?

Die Indigenen stehen vor einer Reihe von Herausforderungen, aber die größte ist aktuell die Zerstörung des Regenwaldes. Wer den Regenwald zerstört, raubt den dort lebenden indigenen Völkern die Lebensgrundlage. Holzfäller/innen, Bergleute, Viehzüchter/innen und dahinterstehende Unternehmen dringen in ihren Lebensraum ein, brandrodend es in großem Stil und nehmen es illegal in Besitz. Dabei würde gerade die brasilianische Verfassung indigenen Völkern einen weitgehenden Schutz ihrer Territorien, ihrer Sprachen und ihrer Kulturen zusichern. Doch die aktuelle brasilianische Regierung unter Präsident Jair Bolsonaro ignoriert die Rechte der indigenen Völker und begünstigt die skrupellose wirtschaftliche Ausbeutung des Regenwaldes. So will sie auch das 2002 ratifizierte Übereinkommen Nr. 169 der Internationalen Organisation für Arbeit (ILO), das einzige international rechtsverbindliche Abkommen zum Schutz der Rechte indigener Völker, aufkündigen. So verlieren die indigenen Völker im Amazonasgebiet Brasiliens nicht nur Land und Nahrungsgrundlagen, sondern werden auch systematisch ihrer Kulturen beraubt. Wer sich zu Wehr setzt, wird bedroht, auch mit Gewalt.

WAS TUT DIE DREIKÖNIGS-AKTION? WAS KÖNNEN WIR TUN?

Die indigenen Völker von Amazonien schützen und verteidigen mit ihrer Lebensweise den Regenwald vor weiterer Zerstörung. Wenn wir die Rechte der Indigenen stärken, ist ihr Überleben gesichert, aber auch der Fortbestand des Regenwaldes und damit konsequenter Klimaschutz. Mit Sternsingerspenden unterstützen wir daher eine Partnerorganisation in Brasilien, die die betroffenen indigenen Völker vor Ort begleitet. Und hier in Österreich haben wir gemeinsam mit anderen Organisationen eine Unterschriftenaktion gestartet, die sich an die Politik wendet.

WIE BETRIFFT UNS DAS IN ÖSTERREICH?

Wird der Regenwald, die „grüne Lunge der Erde“, so rasant vernichtet, beschleunigt das den weltweiten Klimawandel. Die brasilianische Politik macht es multinationalen Großkonzernen sehr leicht, Regenwald in großem Stil abzuholzen und auch illegal zu roden. Sie bauen in riesigen Monokulturen vor allem Soja als Futtermittel für Massentierhaltung an, bedienen sich der tropischen Hölzer, schürfen die zahlreichen Bodenschätze wie z.B. Bauxit für Aluminiumproduktion oder treiben Mega-Infrastrukturprojekte voran. Auch muss der Regenwald großen Weideflächen für den Rinderfleisch-Export oder der Produktion von Palmöl weichen. Die Produkte dieser internationalen Konzerne landen auch in den Einkaufswägen der Österreicher/innen.

WORUM GEHT ES IN DER PETITION „AMAZONIEN RETTEN“?

Die Ausbeutung des Regenwaldes findet auch mit Beteiligung europäischer Unternehmen statt. Die Forderung an die österreichische Bundesregierung ist es, sicherzustellen, dass österreichische Unternehmen nicht indirekt zur Zerstörung des Amazonas beitragen. Dafür soll Österreich bzw. die Europäische Union einen rechtlichen Rahmen schaffen, der die Unternehmen auch für die Auswirkungen im Rahmen der globalen Lieferkette verantwortlich macht. Ebenso appellieren wir an die österreichische Politik, international für die Verteidigung indigener Landrechte einzutreten und die Ratifikation des ILO-Übereinkommens 169 zum Schutz der Rechte indigener Völker zu beschließen. Beides soll die Verletzung indigener Rechte in Brasilien verhindern und den Regenwald schützen. So wäre dies auch ein wesentlicher Beitrag zu einer engagierten Klimapolitik. Die brasilianische Regierung fordern wir auf, die Zerstörung des Regenwaldes zu stoppen und die Rechte der indigenen Völker auf ihr Land und auf staatliche Leistungen in Gesundheits- und Bildungsbereichen zu respektieren.

Für diese großen Anliegen zählt also jede Unterschrift. Bitte unterschreiben auch Sie die beiliegende Petition.



AMAZONIEN RETTEN

Indigene Völker unterstützen
und den Regenwald schützen



Unterstützen wir indigene
Völker.



Setzen wir uns gegen den
Raubbau ein.



UNTERSCHREIBEN AUF
WWW.AMAZONIEN-RETTEN.AT

UNTERSCHRIFTEN- AKTION

Die Zerstörung des Regenwaldes bedroht das Überleben der indigenen Völker und verschärft die weltweite Klimakrise.

Bitte unterschreiben auch Sie diese Petition gegen die fortschreitende Zerstörung des Regenwaldes in Amazonien und für die Verteidigung der Rechte indigener Völker. Online auf www.amazonien-retten.at oder mittels der rückseitigen Unterschriftenliste. Vielen herzlichen Dank!

Engagierte Unterstützung erhalten die Indigenen auch von Dom Erwin Kräutler, emeritierter Bischof der Diözese Xingu: „Die Öffnung der indigenen Gebiete für eine wirtschaftliche Nutzung wäre nicht nur ein Dolchstoß ins Herz dieser Völker, sondern ganz besonders auch ein weiterer folgenschwerer Angriff auf das Ökosystem Amazoniens mit Konsequenzen, die nicht an der Grenze Brasiliens haltmachen.“

Unsere Forderungen:

Wir fordern die brasilianische Regierung auf, die Zerstörung des Regenwaldes zu stoppen und die Rechte der indigenen Völker auf ihr Land und auf staatliche Leistungen in Gesundheits- und Bildungsbereichen zu respektieren. Besonders fordern wir die brasilianische Regierung auf, die Gesetzesvorlage zur Aufkündigung des ILO-Übereinkommens 169 zurückzuziehen. Dieses Übereinkommen Nr. 169 der Internationalen Organisation für Arbeit (ILO) ist das einzige internationale Rechtssystem zum Schutz der Rechte indigener Völker.

Wir fordern die österreichische Bundesregierung auf, international für indigene Landrechte einzutreten – und damit einen Beitrag zum Erhalt der Regenwälder und zu einer engagierten Klimapolitik zu leisten. **An den österreichischen Nationalrat appellieren wir**, das ILO-Übereinkommen 169 zum Schutz der Rechte indigener Völker zu ratifizieren. Bisher haben das folgende europäische Länder getan: Dänemark, Norwegen, die Niederlande, Spanien, Luxemburg und im Frühjahr 2021 auch Deutschland.

Wir fordern die österreichische Bundesregierung auf, einen rechtlichen Rahmen zu schaffen, damit österreichische und europäische Unternehmen für ihre Lieferketten in Verantwortung genommen werden, um die Verletzung indigener Rechte im brasilianischen Regenwald zu verhindern und Amazonien und den Regenwald zu schützen.





FÜR MENSCHENRECHTE, UMWELT UND KLIMA FORDERN WIR:

Die Rücknahme der Gesetzesvorlage zur Kündigung der ILO-Konvention 169 in Brasilien.
 Die Ratifizierung der ILO-Konvention 169 in Österreich.
 Die Ausarbeitung eines Lieferkettengesetzes in Österreich.

INFOS, ONLINE UNTERSCHREIBEN UND DOWNLOADMÖGLICHKEIT DER UNTERSCHRIFTENLISTE AUF WWW.AMAZONIEN-RETTEN.AT

Unterzeichnete Liste bitte einsenden an:
 Dreikönigsaktion der KJSÖ, Wilhelmminenstraße 91 If, 1160 Wien oder amazonien@dka.at



Indigene Völker unterstützen und den Regenwald schützen

Name	Adresse	Ja, ich möchte Informationen per Post erhalten (über die Kampagne und den Einsatz für eine gerechte Welt).	Email	Ja, ich möchte Informationen per E-Mail erhalten (über die Kampagne und den Einsatz für eine gerechte Welt).	Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass die hier angegebenen Daten im Sinne der Kampagne an das österr. Parlament bzw. die österr. Regierung sowie an die brasilianische Regierung weitergegeben werden. Mir ist bewusst, dass eine Übermittlung von Daten in ein Land außerhalb der EU (Brasilien) stattfindet, für das kein Angemessenheitsbeschluss vorliegt und kein dem Recht der EU vergleichbares Datenschutzniveau besteht. Die Daten werden DSGVO-konform ausschließlich von SEI SO FREI – Kath. Männerbewegung, Bruder & Schwester in Not Feidkirch und der Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar nur dann in der Datenbank erfasst, wenn ausdrücklich im jeweiligen Feld (Post od. E-Mail) die Zustimmung dazu erfolgt ist. Ein Widerruf ist jederzeit möglich. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://www.amazonien-retten.at>.
 Impressum: SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg, ZVR Nummer: 746975308; www.seisofrei.at



Sternsingen macht Mut

INDIGENE BRAUCHEN VERBÜNDETE

Der Indigenenrat der Brasilianischen Bischofskonferenz (CIMI) unterstützt Indigene in ihrem Kampf um ihre Rechte und ihr Land und vermittelt zwischen den Welten der Indigenen und der brasilianischen Mehrheitsgesellschaft. Finanziert wird seine Arbeit hauptsächlich aus Spendengeldern, auch aus der Sternsingeraktion.

Seit Tausenden von Jahren leben indigene Völker mit und vom Amazonas-Regenwald – in der Überzeugung, dass Pflanzen, Tiere, Gewässer und Mineralien den Menschen gleichwertig sind. Auch untereinander organisieren sie sich so, dass alle Zugang zu Wasser, Nahrung, Heilkräutern und Ressourcen wie Gold oder Holz hatten. Jede/r trägt die Verantwortung für alle. Gemeinsam bestellen sie die Felder, sammeln Kräuter und Holz, jagen, fischen, kochen. Gemeinsam essen, singen und feiern sie. Gemeinsam treffen sie politische Entscheidungen.

Ähnlich sieht der Alltag in den Dörfern des indigenen Volks der Madihadeni aus, die von der Stadt Lábrea mit dem Boot in circa vier Tagen zu erreichen sind. Doch ihre Art zu leben, gerät zunehmend unter Druck. Die Zukunftsperspektiven schwinden. Viele erhoffen sich, in den Städten Arbeit zu finden und sich dort eine Existenz aufzubauen. Zusätzlich bringt die Politik des brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro die Indigenen, auch die Madihadeni, in Gefahr: Obwohl das Territorium der Madihadeni staatlich anerkannt ist und sie Anspruch auf spezifische Unterstützung hätten, werden ihnen viele Indigenen-Rechte verwehrt und ihr Lebensraum Regenwald zerstört. Die brasilianische Regierung überlässt große Flächen des Regenwaldes der wirtschaftlichen Ausbeutung. Außerdem werden den indigenen Völkern zweisprachige Bildung oder eine angemessene Gesundheitsversorgung verwehrt, was gerade in Zeiten der Coronapandemie äußerst wichtig wäre. Diese desaströse Politik kommt einem Völkermord gleich.

In dieser Situation lautet das Gebot der Stunde, indigene Gemeinschaften in ihrem Kampf zu stärken. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jung­schar, arbeitet hier eng mit dem Indigenenrat der Brasilianischen Bischofskonferenz (CIMI) zusammen. Seine erfahrenen Mitarbeiter/innen haben über viele Jahre eine Basis des Vertrauens zu den indigenen Gemeinschaften aufgebaut, Jussara, die als Mitarbeiterin des Indigenenrats regelmäßig zu den Dörfern der Madihadeni fährt, erzählt: „Es dauert Jahre, um das Vertrauen der Menschen zu gewinnen, denn sie wurden jahrhundertlang immer wieder betrogen.“

Die Mitarbeiter/innen von CIMI begegnen den indigenen Völkern auf Augenhöhe. Im Vordergrund steht das gemeinsame Streben nach einer gerechten Welt, in der alle Kulturen gleichwertig miteinander und im Einklang mit der Natur leben. Darum unterstützen sie die Indigenen darin, ihre Rechte auf geschützte Territorien, Selbstbestimmung, wirtschaftliche Unabhängigkeit, kulturspezifische Gesundheitsversorgung und eine Bildung, die Kinder und Jugendliche auf ein Leben sowohl im Dorf als auch in der sie umgebenden Welt vorbereitet, einzufordern und umzusetzen. Sie vernetzen auch die unterschiedlichen indigenen Gemeinschaften miteinander.



Indigene Völker leben von und mit dem Regenwald.



Ihr Lebensraum ist nun in Gefahr.



Das Team von CIMI steht bedrohten Völkern zur Seite.

NUR WER SEINE RECHTE KENNT, KANN SIE EINFORDERN.

Die Mitarbeiter/innen des Indigenenrats CIMI klären während ihrer Aufenthalte in den Dörfern im Regenwald die indigenen Völker über ihre Rechte auf, wer für die Einhaltung ihrer Rechte zuständig ist, und wie sie diese selbst einfordern können. Sie unterstützen die Indigenen, sich selbst zu organisieren, sich zu vernetzen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Außerdem begleiten CIMI-Mitarbeiter/innen Vertreter/innen der indigenen Dörfer zu Behörden, aber auch zu Demonstrationen, bei denen mehrere indigene Völker ihre Rechte einfordern und verteidigen.



INDIGENE BRAUC



LANDRECHTE TROTZ GEWALTSAMER BEDROHUNG SICHERN

Mithilfe des Indigenenrats halten die indigenen Völker der Vertreibung stand. Formal schon zugesicherte Gebiete müssen in den vorhandenen Grenzen bestehen bleiben, noch ausstehende Anerkennung von indigenen Territorien rechtlich verankert („demarkiert“) werden. Nur mit Durchsetzung des Rechtsanspruchs auf indigenes Land ist es möglich, sich gegen Vertreibungen und Willkür zu wehren.

ZWEISPRACHIGE BILDUNG SICHERT INDIGENE KULTUR UND ZUKUNFTSCHANCEN.

Mitarbeiter/innen des Indigenenrats unterstützen die indigenen Völker beim Aufbau und der Verbesserung zweisprachiger Bildungsangebote. Sie engagieren sich in der Lehrerfortbildung, vermitteln zwischen Lehrer/innen und indigenen Gemeinschaften und arbeiten an Wörterbüchern. Es ist wichtig, so die indigenen Sprachen zu erhalten, denn ohne sie gingen auch große Teile der Kultur mit all ihren Traditionen, Mythen und Liedern etc. verloren. Über die kultursensible, zweisprachige Schulbildung lernen indigene Kinder und Jugendliche, ihre eigene Kultur schätzen und sich in beiden Welten zurechtzufinden.



Mit 10 Euro ermöglichen Sie z.B. Jussara und ihrem Team mit einer Dorfgemeinschaft der Madihadeni einen Tagesworkshop zu Rechtsfragen abzuhalten.





GESUNDHEITSVERSORGUNG SICHERSTELLEN

Der Raubbau am Regenwald gefährdet auch die Gesundheit. Eingeschleppte Krankheiten stellen eine große Bedrohung dar, und zudem hat das Covid-19-Virus die indigenen Dörfer erreicht, doch die wenigen Gesundheitsposten in den entlegenen Gegenden sind nur spärlich ausgestattet. Die Mitarbeiter/innen des Indigenenrats klären die Indigenen über die Wirkungen und die Verwendung von schulmedizinischen Medikamenten auf, um das Risiko des Missbrauchs von Medikamenten zu verringern. Gleichzeitig unterstützen sie die indigenen Völker dabei, ihr bedrohtes Wissen über traditionelle Medizin zu sichern. So begleiten CIMI-Mitarbeiter/innen indigene Frauen beim Sammeln von Heilpflanzen und halten die Rezepturen fest.

HEN VERBÜNDETE

AUS EIGENER KRAFT VERSORGEN

Der Regenwald gibt den indigenen Völkern sehr vieles, was sie zum Leben brauchen, vorausgesetzt, er bleibt erhalten. Damit sie zusätzlich auch notwendige Güter zukaufen können, unterstützt der Indigenenrat die Dorfgemeinschaften beim Anbau und Verkauf von Paranüssen, Honig oder geflochtenen Körben. Dieses Einkommen schafft wirtschaftliche Unabhängigkeit.



SOLIDARITÄT GIBT KRAFT

Die Verzögerungspolitik der brasilianischen Regierung, die indigenen Rechte zu garantieren, und die massive Gewalt, die von der Justiz kaum verfolgt wird, entmutigen viele Indigene. „Die größte Herausforderung ist es, angesichts so vieler Ungerechtigkeiten den Mut nicht zu verlieren und motiviert zu bleiben“, berichtet Jussara, die mit den Dorfgemeinschaften der Madihadeni arbeitet. Selbst kleine Erfolge und die Solidarität Nicht-Indigener geben ihnen die Kraft, weiterzumachen.



Mit 30 Euro ermöglichen Sie z.B. Delegierten des indigenen Volks der Madihadeni, ihre Rechte bei der lokalen Indigenen-Behörde einzufordern.

Der Versuch eines Zwiegesprächs
mit dem Schöpfer oder: ein Gebet

WENIGER IST MEHR

Im Vorfeld des Klimagipfels in Glasgow forderte Papst Franziskus, mutige Schritte gegen den Klimawandel zu setzen. Gerade für Christ/innen muss es selbstverständlich sein, dass sich jede/r von uns für andere und für die Umwelt einsetzt. Ich schließe die Augen, stell mir vor, ich wäre ein guter Christ und beginne zu beten.

„Liebe Gott, der Klimawandel ist eine Bedrohung für uns alle. Was soll ich tun? Dein Wille geschehe.“

„Nach meinem Willen fragst du, mein liebes Kind? Du sollst meine Schöpfung bewahren – und dich und deine Nächsten lieben – also für ein gutes Leben für alle sorgen. Ist das so schwer zu verstehen?

Das habt ihr bis jetzt ordentlich verweigert. Aber – auch wenn euch nicht mehr viel Zeit bleibt – noch könnt ihr es geradebiegen. Wenn nicht: #Sintflut, sag ich nur ... und diesmal bin nicht ich es, die dafür verantwortlich zeichnet.

Ich, dein Gott und Vater, will jetzt noch einmal Klartext mit dir sprechen.

Du sollst in kein Flugzeug einsteigen. Fliegen ist die klimaschädlichste Form, sich fortzubewegen. Gerade kurze und mittlere Distanzen lassen sich bequem mit dem Zug erreichen, längere Wege können oft auch mit dem Nachtzug erreicht werden. Ich weiß, dass du das gerne machst.

Du sollst kein Auto besitzen. Verkauf dein Auto – du wohnst in Wien! –, das ist so einfach für dich. In den Bundesländern ist das oft schwierig, aber bei dir! Steig um auf öffentliche Verkehrsmittel, benutze dein Fahrrad oder geh zu Fuß.

Du sollst weniger und nur erneuerbare Energie verbrauchen. Wechsle endlich auf Ökostrom, dreh die Heizung in deinem Haus um ein bis zwei Grad hinunter. Du wirst nicht erfrieren, das verspreche ich dir. Und wechsle die Heizung – raus aus dem Gas. Du kannst es dir leisten – ich habe dich in einem der reichsten Länder der Welt auf die Welt kommen lassen.

Du sollst weniger Fleisch essen. Du musst nicht bei jeder Kuh, die du siehst, zum Einspeicheln beginnen. Go öfters Veggie! Glaub deinem Gott, es schadet dir nicht. Schau dich an: Ich steh zwar hinter dir, wenn du dich auf die Waage stellst – aber ich zeichne nicht für die XX kg (Anm. der Red.: Zensur des Autors – Datenschutz) verantwortlich. Öfters auf Fleisch zu verzichten, ist – nach Flug- und Autoverzicht – der größte Beitrag zum Klimaschutz, den du leisten kannst.

Du sollst vernünftige Politiker/innen wählen. Ich hab dich in einer Demokratie auf die Welt kommen lassen. Nutze sie: Gib deine Stimme jenen Parteien und Kandidat*innen, die sich am stärksten für den Schutz des Klimas einsetzen. Es braucht eine neue Politik, die sich an den Menschenrechten und am Wohl meiner Schöpfung orientiert – und nicht an Teufelswerk wie Profit und Wachstum.

Ich bin dein Gott und so spreche ich: Weniger ist mehr. Tu, wie dir gesagt.

Ich öffne die Augen und denke mir: Wir sind über zwei Milliarden Christ/innen auf dieser Welt. Wir könnten das „Dein-Wille-geschehe“ einmal ernst nehmen und zum Gamechanger werden. Die Welt würde es uns danken und ein Stück weit zum „Reich Gottes auf Erden“ werden.

– christian.herret@dka.at –



Schöpfung bewahren



Für ein Gutes Leben für alle

– WENIGER IST MEHR –

Konsumverhalten und CO₂-Reduktion in Tonnen (t)

2,04 t Leben ohne Auto

1,68 t ein Langstreckenflug weniger (hin und retour)

0,8 t Vegane Ernährung

0,64 t Heizen mit erneuerbarer Energie

Quelle: Universität für Bodenkultur 2020

LIFE(WITH)STYLE



www.suedwind-buchwelt.at

Katharina Rogenhofer, Florian Schlederer

**Ändert sich nichts, ändert sich alles.
Warum wir jetzt für unseren Planeten
kämpfen müssen**

Zsolnay, Paul, Verlag GmbH (2021)
288 Seiten - 20,60€

Sie hat "Fridays For Future" nach Wien gebracht und ist die Sprecherin des Klimavolksbegehrens, sie ist 27, das Gesicht des Klimaschutzes in Österreich und mit ganzem Herzen dabei. Katharina Rogenhofer, studierte Biologin, hat ein beeindruckendes Faktenwissen zum Thema Umwelt und Klimakrise. Sie kennt die Zusammenhänge zwischen Ökologie, Wirtschaft und Politik - erst recht in schwierigen Pandemiezeiten - und weiß diese einfach, aber nie vereinfachend zu erklären. Ein beeindruckendes Plädoyer für einen Green New Deal.



Südwind Buchwelt
9, Schwarzspanierstr. 15, Tel.: 01 4054434
buchwelt@suedwind.at www.suedwind-buchwelt.at



Nachhaltige
Küche

Gebrannte Kürbiskerne

Zutaten

Kürbiskerne
Salz
100 ml Wasser
ca. 3 EL
Zucker
1 TL Zimt

Zubereitung

Den Kürbis auseinanderschneiden und das Kerngehäuse mit einem großen Löffel entfernen. Die Kerne - samt Fruchtfleischresten in ein großes Sieb geben und unter fließendem Wasser Fruchtfleisch und Kerne voneinander trennen.

Wenn die Kürbiskerne so sauber wie möglich sind, in eine Schüssel geben und über Nacht (mind. 3h) in Salzwasser einweichen. Am nächsten Tag das Wasser abschütten und die Kerne auf einem Küchentuch trocknen. Sobald die Kürbiskerne trocken sind, in einer beschichteten Pfanne 2 EL Zucker, Zimt und Wasser erhitzen. 1 EL des Zuckers für später aufsparen.

Ein Backpapier oder eine große Backform zum Abkühlen der Kerne bereitlegen.

Sobald das Zuckerwasser in der Pfanne kocht, die trockenen Kürbiskerne dazugeben und bei voller Hitze rühren. Das Wasser verdampft langsam, die Masse dickt ein und der Zucker karamellisiert. Wenn die Kern-Zucker-Masse anfängt Fäden zu ziehen, die Hitze ein bisschen zurücknehmen (Stufe 6) und den letzten EL Zucker über die Mischung geben. Dabei immer umrühren.

Zum Abkühlen die Mischung gleichmäßig auf das vorbereitete Backpapier oder in der Backform verteilen. Vorsicht! Die glasierten Kürbiskerne sind extrem heiß!

www.livelifegreen.de



Was die Menschen miteinander verbindet, ist uns wichtig.

Die Wiener Städtische Versicherung – Österreichs führendes Versicherungsunternehmen – und der Wiener Städtische Versicherungsverein – Hauptaktionär der VIG, führende Versicherungsgruppe in Zentral- und Osteuropa – setzen sich dafür ein, sozial nachhaltige Rahmenbedingungen für ein harmonisches Miteinander zu schaffen. Deshalb unterstützen beide seit vielen Jahren die Dreikönigsaktion. wst-versicherungsverein.at, wienersstaedtische.at


WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN


WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



Jussara Góes,
Mitarbeiterin von CIMI



Einfach Code scannen und
online eine Portion Mut spenden!
Herzlichen Sternsinger/innen-
Dank!



Brasilien

LAND IST LEBEN – FÜR ALLE!

Indigene Völker im brasilianischen Regenwald sind bedroht. Im Kampf um Rohstoffe werden sie gewaltsam vertrieben und der Regenwald zerstört. Dagegen setzen sich viele gemeinsam zur Wehr und finden Verbündete, etwa in Jussara mit ihrem Team vom Indigenenrat der Brasilianischen Bischofskonferenz (CIMI), dessen Arbeit hauptsächlich aus Spenden finanziert wird.

„Trotz jahrhundertelanger Unterdrückung haben die Indigenen nie aufgegeben, ihr Land, ihre Flüsse und ihre Wälder zu schützen. Spenden geben ihnen die Hoffnung, weiter um ihre Rechte und ihr Land zu kämpfen“, erklärt Jussara.

Mit jeder Spende unterstützen Sie die Menschen in ihrem Kampf, den Regenwald als ihre Heimat und als grüne Lunge der Erde zu erhalten.

Spendenkonto: Dreikönigsaktion
IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330
Verwendungszweck: Stern22

Wenn Absetzen von Steuer erwünscht, bitte Namen laut Meldezettel, Geburtsdatum und Adresse bei Überweisung angeben!

**Infos und Onlinespenden auf
www.dka.at/spenden**